

Pressemitteilung

Comic-Buch-Premiere zum Tag der offenen Tür an der Regelschule Menteroda

Staatliche Regelschule Menteroda, Straße der Einheit 36, 99996 Menteroda
(Tel. 036029-84383, rs.menteroda@t-online.de)

Donnerstag, 29.1.2015, 17:30 Uhr

Die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse der Staatlichen Regelschule Menteroda werden zum Tag der offenen Tür am 29.1.2015 um 17:30 Uhr erstmals ihr frisch gedrucktes Comic-Buch „Tag X. Als die Erde bebte“ der Öffentlichkeit vorstellen. Von Mai bis September 2014 haben sie als damals noch 5. Klasse unter Anleitung der deutsch-tschechischen Illustratorin, Animationsfilmerin und Dozentin Barbara Šalamoun in drei mehrtägigen Projektworkshops eigene Geschichten verfasst und diese dann als Comic umgesetzt. Jede Schülerin und jeder Schüler der Klasse ist mit einer eigenen Doppelseite im Buch vertreten.

Zur Buchpremiere werden die Schülerinnen und Schüler neben dem Comic-Buch auch ihren Weg dorthin sowie die Zusammenarbeit mit der Künstlerin in einer Präsentation lebendig werden lassen. Außerdem wollen sie zu diesem Termin eines der ersten Exemplare ihres Buches der örtlichen Gemeindebibliothek für deren Bestand übergeben.

Wir laden Sie vor der Premiere um 17:00 Uhr ganz herzlich zu einem Pressegespräch in lockerer Runde ein. Als Interviewpartner werden Ihnen zur Verfügung stehen:

- die beteiligten Schülerinnen und Schüler
- Barbara Šalamoun, projektleitende Künstlerin (Vita in Anlage)
- Svea Kieswalter, Klassenlehrerin
- Bernd Kiesewalter, Schulleiter
- Heike Cott, kulturbeauftragte Lehrkraft
- Thomas Kümmel, Kulturagent für das Schulnetzwerk Mühlhausen

Das Projekt fand im Rahmen des Modellprogramms „Kulturagenten für kreative Schulen“ statt. Die Regelschule Menteroda nimmt seit dem Schuljahr 2011/12 als eine von insgesamt 30 Schulen im Freistaat Thüringen an diesem Programm teil. Zentrales Ziel des bundesweiten Modellprogramms ist es, Kunst und Kultur zu einem festen Bestandteil des Alltags von Kindern und Jugendlichen – den künftigen Akteuren einer kulturinteressierten Öffentlichkeit – werden zu lassen. Dazu sollen in der Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern sowie Kultureinrichtungen Möglichkeiten, Formate und Orte für die Auseinandersetzung mit Kunst und durch Kunst in den Schulen geschaffen werden. Der Kulturagent steht uns dabei für den Zeitraum von vier Jahren als fester Partner zur Seite und betreut zudem ein lokales Netzwerk von drei Schulen.

„Kulturagenten für kreative Schulen“ ist ein Modellprogramm der gemeinnützigen Forum K&B GmbH, initiiert und gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes und die Stiftung Mercator, kofinanziert durch den Freistaat Thüringen und in Zusammenarbeit mit dem Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport. Kooperationspartner in Thüringen ist die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung. (Kurzbeschreibung des Modellprogramms in Anlage; weitere Informationen unter www.kulturagenten-programm.de)

Pressekontakt:

Thomas Kümmel
Kulturagent für das Schulnetzwerk Mühlhausen
thomas.kuettel@kulturagenten-programm.de
0151-46158175
www.kulturagenten-programm.de/laender/kulturagenten/1/46

Menteroda, den 20.1.2015

Bernd Kiesewalter, Schulleiter, Staatliche Regelschule Menteroda
Thomas Kümmel, Kulturagent

Über das Projekt

Alles was uns begleitet, was uns umgibt, ist Kultur. Seien es die Wohnmöbel, auf denen wir gemeinsam die Freizeit verbringen, oder das beliebte Fahrrad, auf dem uns der Wind um die Nase saust, ein Bild an der Wand oder eine Geschichte – in Bildern erzählt.

Als ich im Sommer 2013 von der Regelschule Menteroda und deren Kulturagent, Herrn Kümmel, angefragt wurde, ein Comic-Projekt mit Kindern der dortigen 5. Klasse zu gestalten, hatte ich bereits mehrere derartige Workshops hinter mir. Der zweite Anlass für meine schnelle Zusage war der Fakt, dass nicht nur Kinder, welche Zeichnen als ihr Lieblingsfach bezeichnen, an dem Projekt teilnehmen sollten, sondern wirklich die gesamte Klasse. Auch damit hatte ich bereits vorher Erfahrungen gesammelt – und zwar nur die besten.

Alle Schülerinnen und Schüler arbeiteten in dem Projekt am gleichen Ziel. Es galt, eine oder mehrere, möglichst reale Begebenheiten aus dem eigenen Alltag bzw. aus den überlieferten Erzählungen der Ortschaften aufzugreifen und diese mittels Bildern und Textblasen neu zu erzählen. Gerade dies macht ja den Comic aus, der zudem seit dem Jahr 1971 als „Neunte Kunst“ in der „Grande Encyclopédie Alphabetique Larousse“ offiziell verzeichnet ist. Die Zusammenarbeit der vier Himmelsrichtungen Kulturagent, Lehrerin, künstlerisch Schaffende sowie Schüler, führte zu einer Kooperation, die aus vier unterschiedlichen, sich aber doch in Vielem gleichenden Elementen geformt wurde und in jeder Hinsicht ein Erlebnis war.

Ein spannender Prozess kam in Gang. Einerseits war es viel Arbeit für uns Erwachsene, die sich dann in den Zeichnungen der Kinder widerspiegelte. Sie selbst mussten aber mindestens ebenso viel Energie, wenn nicht sogar noch mehr, in ihre Zeichnungen investieren. Die Mühe und Professionalität von Frau Kiesewalter, alle Schülerinnen und Schüler ihrer Klasse kontinuierlich zu motivieren und am Thema zu halten, haben sich vollauf gelohnt. Sogar diejenigen Kinder, die weniger Konzentration mitbrachten, haben am Ende ein Ergebnis vollbracht, auf das sie zu Recht stolz sein können. Denn schließlich ging es in dem Projekt nicht allein um Stift, Papier und Ideen. Vielmehr galt es, auch Ausdauer, Fleiß und Anstrengung zu entwickeln, es einmal, zweimal, vielleicht sogar dreimal zu versuchen, bis ein Ergebnis so aussah, als sei von Anfang an alles glatt und einfach gelaufen. Das ist die Kunst. Das wahre Gute sieht leicht getan aus, verlangt aber sehr viel Mühe ab. Es ist, wie wenn man einen Berg zuerst mühevoll

erklimmt, um ihn dann auf der anderen Seite mit Leichtigkeit herunterzurutschen.

Mein besonderer Dank gilt der Klassenlehrerin, Frau Svea Kiesewalter, die mir einiges über das Motivieren von Kindern beigebracht hat, dem gesamten Lehrerteam der Schule, mit dem ich die Pausen und auch Teile meiner Freizeit verbringen durfte, sowie dem Kulturagenten der Schule, Herrn Thomas Kümmel, welcher als professionell arbeitender Künstler durch seine Organisationsgabe immer genau wusste, wo es langgehen muss und was im Detail nötig ist. Ein ganz großer Dank sowie ein ebensolches Lob geht natürlich an alle zwanzig Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse. Sie hörten mir zu, brachten mich oft zum Lachen und so manches Mal durch ihre unbändige Energie auch kurz an den Rand der Verzweiflung (nicht wirklich). Schließlich hielten alle durch und schufen jede/r für sich schöne und originelle Comicgeschichten.

Barbara Šalamoun (Illustratorin und projektleitende Künstlerin)

Barbara Šalamoun ist eine deutsch-tschechische Künstlerin (M.A.), Illustratorin und Animationsfilmerin mit Wohnsitz in Plzen und Halle. Sie arbeitet als Dozentin für Comic und Illustration für Kinder an der Westböhmischen Universität Plzen (Tschechische Republik). Barbara Šalamoun ist Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler Sachsen-Anhalt, dem Klub der tschechischen Kinderillustratoren unter der Assoziation IBBY und dem Verband der Grafiker und Maler Hollar in Prag. Im Bereich Animationsfilm hatte sie Anteil an dem Studentenoscar für den tschechischen Film ROPÁCI (Die Ölfresser) von Jan Svěrák im Jahr 1988. Ihrem jüngsten eigenen Trickfilm „Ist denn die Fliege nicht meine Schwester“ verlieh die Filmgesellschaft Wiesbaden das Prädikat „besonders wertvoll“ und kürte ihn überdies zum Film des Monats Januar 2008. Barbara Šalamoun wird im Frühjahr 2015 ein Folgeprojekt zum Thema „Trickfilm“ zusammen mit der Klasse sowie den Sons of Motion Pictures aus Leipzig realisieren. Dieses wird ebenfalls im Rahmen des Modellprogramms „Kulturagenten für kreative Schulen“ stattfinden.

www.bbk-sachsenanhalt.de

www.klubilustratoru.cz

www.ilustratori.net

Das Projekt „Comic“, für das sich die Schüler der 5. Klasse der Staatlichen Regelschule Menteroda im Rahmen des Modellprogramms „Kulturagenten für kreative Schulen“ entschieden hatten, startete im Mai 2014. Jeder von uns kennt Comics, aber selbst einen zu gestalten, war eine große Aufgabe, die wir uns vorgenommen hatten. Neugierig und mit vielen Erwartungen empfangen wir die Künstlerin, Grafikerin und Dozentin an der Westböhmischen Universität in Pilsen, Frau Barbara Šalamoun. Sie leitete das Projekt und unter ihrer Regie entstand dieses Comic-Buch.

Zu Beginn suchten wir ein Thema für unsere Geschichten. Dass dieses mit unserer Heimat in Zusammenhang stehen sollte, war von Anfang an klar. Jeder Schüler reichte einen Vorschlag ein und zum Schluss entschieden wir uns für die Erlebnisse, die von dem Gebirgsschlag in Menteroda und der Sage um das Wirtshaus im Ort handelten. Frau Šalamoun brachte uns die Arbeit an einem Comic zuerst an Beispielen theoretisch und dann mit zahlreichen Übungen praktisch nahe. So lernten wir verschiedene Comicfiguren kennen, untersuchten, welche Haltung was zum Ausdruck bringt und wie man Figuren in Bewegung darstellt, wie man Töne, Geräusche und Gedanken zeichnet usw. Dann fertigten wir eine Bildgeschichte aus zwei Bildern an, stellten immer wieder verschiedene Gesichtsausdrücke dar und probierten Farben und Pinsel aus, um die Ideen richtig umzusetzen. Die Bilder zu den Texten stellten große Herausforderungen an das zeichnerische Talent jedes einzelnen Schülers. Alle übten, verwarfen und kreierten neu. Dafür trafen wir uns im Juli noch einmal, denn die Zeit im ersten Workshopsegment reichte bei weitem nicht aus. Wir erkannten, wie viel Arbeit in so einem Comic steckt und worauf ein Comiczeichner alles achten muss. Im September gestalteten wir unsere Bilder in einem dritten Workshop farbig und verpassten ihnen sozusagen das i-Tüpfelchen. Obwohl es nicht immer leicht war, gab keiner auf und zum Schluss waren alle Seiten gezeichnet und mit Text versehen. Am Anfang war uns nicht bewusst, worauf wir uns einließen, aber am Ende stellten wir fest, dass wir viel Neues lernen konnten, wie z. B. die Geschichte des Comics und Techniken zu seiner Gestaltung.

Das Projekt war auch für mich als Lehrerin Neuland. Ich hatte, ebenso wie die Schüler, keine Vorerfahrungen in diesem Genre. Somit stellte das Projekt für uns eine einzigartige Erfahrung dar. Derart intensiv und praxisnah mit Künstlern zusammenzuarbeiten ist etwas Besonderes und wäre ohne das Modellprogramm „Kulturagenten für kreative Schulen“ in dieser Form wohl nie möglich geworden. Während der Arbeit an den Comics lernte ich meine Schüler von einer anderen Seite kennen. Das

Comic-Zeichnen ist eine kreative, anregende und interessante Arbeit. Hierbei wurden nicht nur die künstlerisch Interessierten gefordert. Im Deutschunterricht wurde z. B. am Erzählen gefeilt. Auf Genauigkeit und Proportionen, wichtig für den Mathematikunterricht, musste ebenso geachtet werden, denn die Hauptfigur musste immer zu erkennen sein. Durchhaltevermögen, Anstrengungsbereitschaft und Kreativität waren gefragt. Ein altes Medium wurde ganz neu entdeckt, welches wir zudem in dem gewählten Format im Unterricht so nie hätten umsetzen können. Den Arbeitsprozess wie auch das Comic-Buch werden wir deshalb mit großer Freude den Eltern und allen Kunstinteressierten präsentieren. Uns hat die Arbeit am Projekt begeistert und so viel Spaß gemacht, dass wir für das aktuelle Schuljahr bereits ein Folgevorhaben gemeinsam mit der Künstlerin auf den Weg gebracht haben. Es wäre mehr als wünschenswert, wenn das Modellprogramm „Kulturagenten für kreative Schulen“ – wenngleich auch vielleicht in anderem Rahmen – weitergeführt werden könnte, denn es stellt eine Bereicherung der Lernlandschaft dar und bietet allen Kindern einen uneingeschränkten Zugang zu Kunst und Kultur.

Wir freuen uns ganz besonders, Ihnen nun dieses Buch vorstellen zu können und bedanken uns ganz herzlich für die Geduld und Mühe bei Frau Šalamoun.

Svea Kiesewalter (Klassenlehrerin und Fachlehrerin für Mathematik, Physik, Ethik und Medienkunde)

Fakten und Zahlen zum Projekt und zur Publikation

Beteiligte Schüler: 20 (Namensliste siehe Impressum, in Anlage)

Beteiligte Lehrkräfte: 1

Künstlerische Projektleitung: Barbara Šalamoun

Pädagogische Projektleitung: Svea Kiesewalter

Höhe der Auflage des Comic-Buchs: 250 Exemplare

Herausgeber: Staatliche Regelschule Menteroda

Voransicht (PDF):

www.dropbox.com/s/ltud77cqww4436wu/Comic-Tag-X_Vorschau-DS.pdf?dl=0

Kurzbeschreibung des Modellprogramms „Kulturagenten für kreative Schulen“

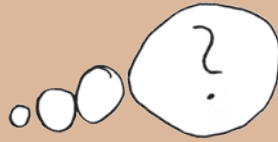
Das Modellprogramm „Kulturagenten für kreative Schulen“ hat das Ziel, bei Kindern und Jugendlichen Neugier für die Künste zu wecken, mehr Kenntnisse über Kunst und Kultur zu vermitteln und die selbstverständliche Teilhabe an Kultur zu ermöglichen. Mit dem Programm sollen insbesondere Kinder und Jugendliche erreicht werden, die bislang nur in geringem Maße Zugang dazu haben. Für den Zeitraum von vier Jahren werden in fünf Bundesländern 46 Kulturagent/innen an insgesamt 138 Schulen eingesetzt. Die Kulturagent/innen betreuen jeweils ein lokales Netzwerk von drei Schulen. Gemeinsam mit den Schüler/innen, dem Lehrerkollegium, der Schulleitung, Eltern, Künstler/innen und Kulturinstitutionen entwickeln sie ein vielfältiges und passgenaues Angebot der kulturellen Bildung sowie künstlerische Projekte. Darüber hinaus bauen sie langfristige Kooperationen mit Kulturinstitutionen vor Ort auf. Die Begegnung und Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur sowie das Erproben und Erfahren der Künste werden so zu einem festen Bestandteil des Alltags von Kindern und Jugendlichen.

Das Programm möchte ein Umfeld schaffen, in dem Kunst Wertschätzung erfährt, sich entfalten kann und die Auseinandersetzung mit ihr geführt wird. Aktive Teilhabe an Kunst und Kultur fördert die Bildung und Stärkung der Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen und eröffnet ihnen die Chance, künftig Akteure einer kulturinteressierten und kulturaktiven Öffentlichkeit zu werden. In den Kulturinstitutionen und den mit ihnen assoziierten Künstler/innen sieht das Programm zentrale Partner. Museen, Konzerthäuser, Bibliotheken, Theater und Kulturzentren erreichen in den Schulen ihr künftiges Publikum. Gemeinsam werden Wege erkundet, wie sich Schulen und ihre Kulturpartner einander öffnen und langfristige Kooperationen entwickelt werden können.

Künstlerische Projekte, die die Schulen mit den Kulturagent/innen, den Kulturinstitutionen und den Künstler/innen im Verlauf des Programms durchführen und für die im Rahmen des Programms das sogenannte „Kunstgeld“ beantragt werden kann, ermöglichen das modellhafte Erproben kultureller Konzepte. Lehrer/innen, Künstler/innen und Kulturschaffende sollen in die Lage versetzt werden, die Qualität künstlerischer Angebote zu sichern und die dafür erforderlichen Strukturen zu schaffen.

www.kulturagenten-programm.de

Bumm



Was war das?
?

TAG X
ALS DIE ERDE **BABBLE**

WAS
IST
das?

Was passiert
jetzt?

Was
ist
los?!

RAUS
HIER

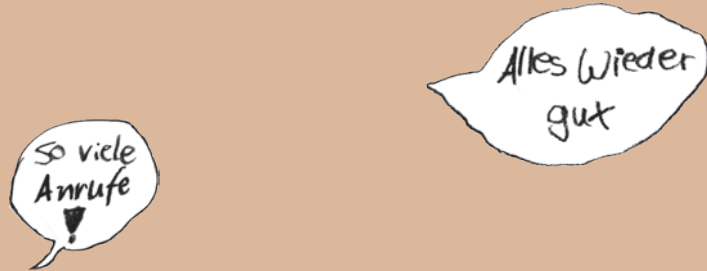
AHHH!!!

Oh nein!

Ach du
schreck

OH!

ZITTER
ZITTER



kultur agenten } für kreative schulen

»Kulturagenten für kreative Schulen« ist ein Modellprogramm der gemeinnützigen Forum K&B GmbH,
initiiert und gefördert durch: kofinanziert und in Zusammenarbeit mit: Kooperationspartner:



Herausgeber:
Staatliche Regelschule Menteroda

Geschichten und Zeichnungen:
Die Schüler der 5. Klasse | Enrique Angermann, Lukas Beherzig, Tom Hennig, Jeremy Lüthke, Maurice Mehler, David Oberreich, Nico Rahn, Celina Bareither, Ann-Kathrin Bögel, Anna Brehm, Hannah Bülow, Lea-Angelique Gläßer, Pauline Hornung, Jana Krampf, Laura Sauer, Marie Seydel, Vanessa Topf, Emilia Nalin Ziegler, Jana Jerke, Angelina Garthoff

Projektkonzeption und künstlerische Leitung:
Barbara Šalamoun | www.ilustratori.net; www.bbk-sachsenanhalt.de/barbara-salamoun

Pädagogische Betreuung:
Svea Kiesevalter

Projektbegleitung und -moderation:
Thomas Kümmel | Kulturagent für die Schulen im Netzwerk „Mühlhausen“

Gestaltung und Layout:
Barbara Šalamoun; Thomas Kümmel | www.f8agent.com

Druck und Bindung:
TCF PRINT s.r.o. Plzen | www.typografik.cz

Auflage:
250 Stück

Projekt und Publikation wurden gefördert aus Mitteln des Modellprogramms
„Kulturagenten für kreative Schulen“ | www.kulturagenten-programm.de

Das Modellprogramm „Kulturagenten für kreative Schulen“ ist zu Beginn des Schuljahres 2011/2012 an insgesamt 30 Thüringer Schulen gestartet. Das Programm, das neben Thüringen auch in Baden-Württemberg, Berlin, Hamburg und Nordrhein-Westfalen läuft, hat zum Ziel, möglichst viele Kinder und Jugendliche, die bislang nur in geringem Maße Zugang zu Kunst und Kultur haben, nachhaltig für Kunst und Kultur zu begeistern. Die Teilhabe an Kunst und Kultur soll fester Bestandteil des Alltags von Kindern und Jugendlichen werden. Es geht darum, ein Umfeld zu schaffen, in dem Kunst Wertschätzung erfährt und sich langfristig entfalten kann.